

Fachtagung Ethische Dilemmas in der Aktivierung

12. März 2016

Dr. Christa Hanetseder

Doppelt fremd?

Unterstützungsmöglichkeiten für Migrantinnen
und Migranten im (hohen) Alter

Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Unterstützungsmöglichkeiten für Migrantinnen und Migranten

Dr. Christa Hanetseder
Schweizerisches Rotes Kreuz
Departement Gesundheit und Integration, Bern

Fachtagung
«Ethische Dilemmas in der Aktivierung»
12. März 2016

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

«Alt werden bedeutet, ein Fremder zu werden.»

Harald Martenstein

Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Inhalt

- Ausführungen zum Altern
- Was ist eine Migrantin / ein Migrant?
- Vielfältiges Altern der Migrantinnen und Migranten
- Die Lebenssituation
- Gesundheit
- ... und Krankheit am Beispiel der Demenz
- Bedürfnisse bzw. Empfehlungen

Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Demografische Situation in der Schweiz

Hohe Lebenserwartung

Frauen 84.7 Jahre, Männer 80.5 Jahre

Dadurch:

- Generelle Zunahme des **Anteils** der älteren und hochaltrigen Menschen
- Zunahme der **chronischen Krankheiten**, z.B. Demenzerkrankungen:

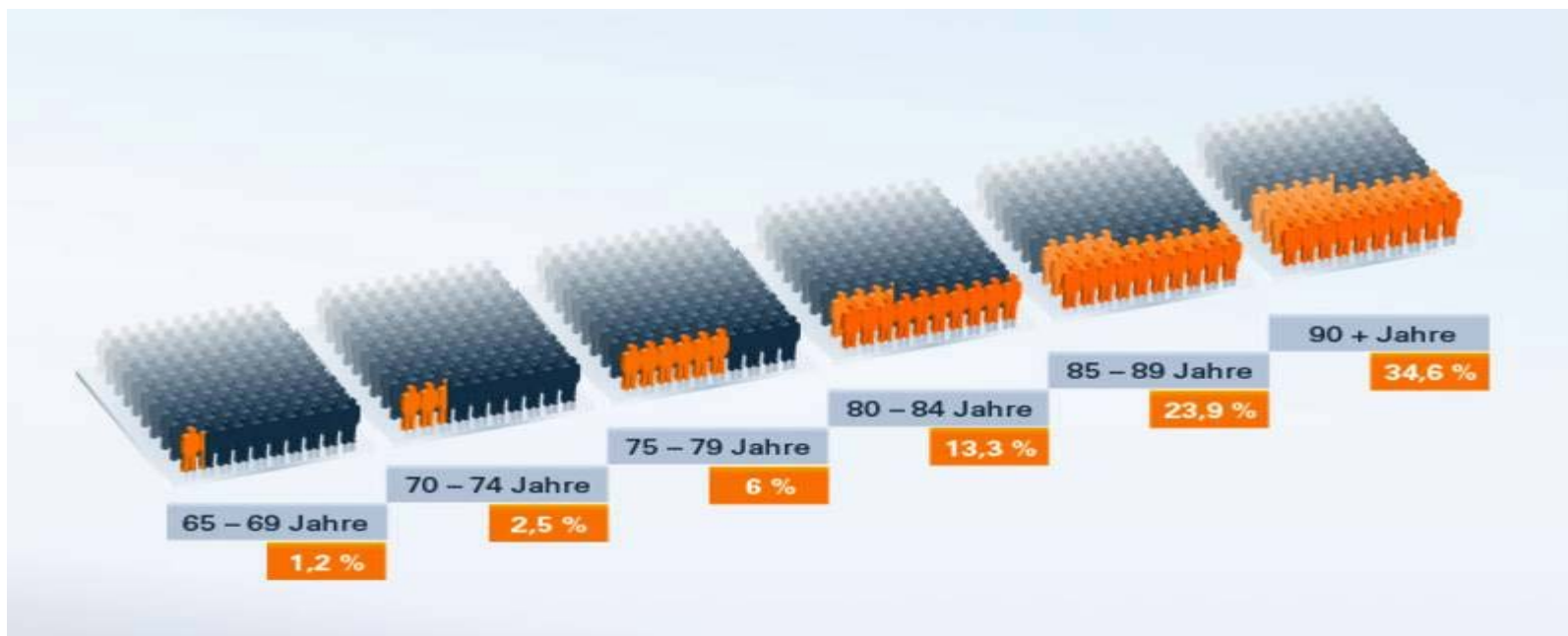
119'000 erkrankte Menschen im Jahr 2015

200'000 erkrankte Menschen im Jahr 2031

Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Zunahme an **chronischen Krankheiten**, zum Beispiel Demenzerkrankungen:



Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

«Altwerden ist das Schönste und das Dümmste,
was einem passieren kann»

Reimer Gronemeyer

Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Auch Migrantinnen und Migranten werden älter und hochaldrig.
Migrantinnen und Migranten bleiben im Alter in der Schweiz.



Doppel fremd?

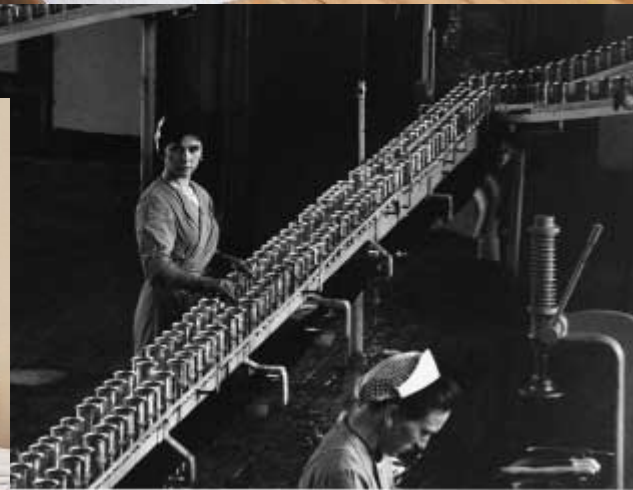
Über Altwerden und Fremdsein

Wer ist eine Migrantin, ein Migrant?

Der Begriff wird uneinheitlich verwendet, zum Beispiel

- Asylsuchende
- Flüchtlinge
- aus dem Ausland angeworbene Arbeitskräfte
- Personen, die durch Familiennachzug kommen
- ausländische (Ehe-)Partnerinnen und -partner
- Illegale und legale Zuwanderer
- manchmal auch für die 2. und 3. Generation

Doppelt fremd? Über Altwerden und Fremdsein



Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Der Begriff

«Die Begriffe *Migrationsbevölkerung*, *Bevölkerung mit Migrationshintergrund* umfassen alle nicht in der Schweiz geborenen Personen sowie ihre Kinder ... unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft.» (Saladin, 2006:93)



© Martin Volken / SRK



Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Alter hat viele Gesichter – Migration auch!

(Titel einer Tagung der Pro Senectute im September 2011)

... die älter werdende Migrantinnen und Migranten bilden vielfältige und heterogene Gruppen

- Vielfältige **Wege** der Migration
- Vielfältige **Lebensgeschichten**
- Vielfältige **Lebenssituationen**

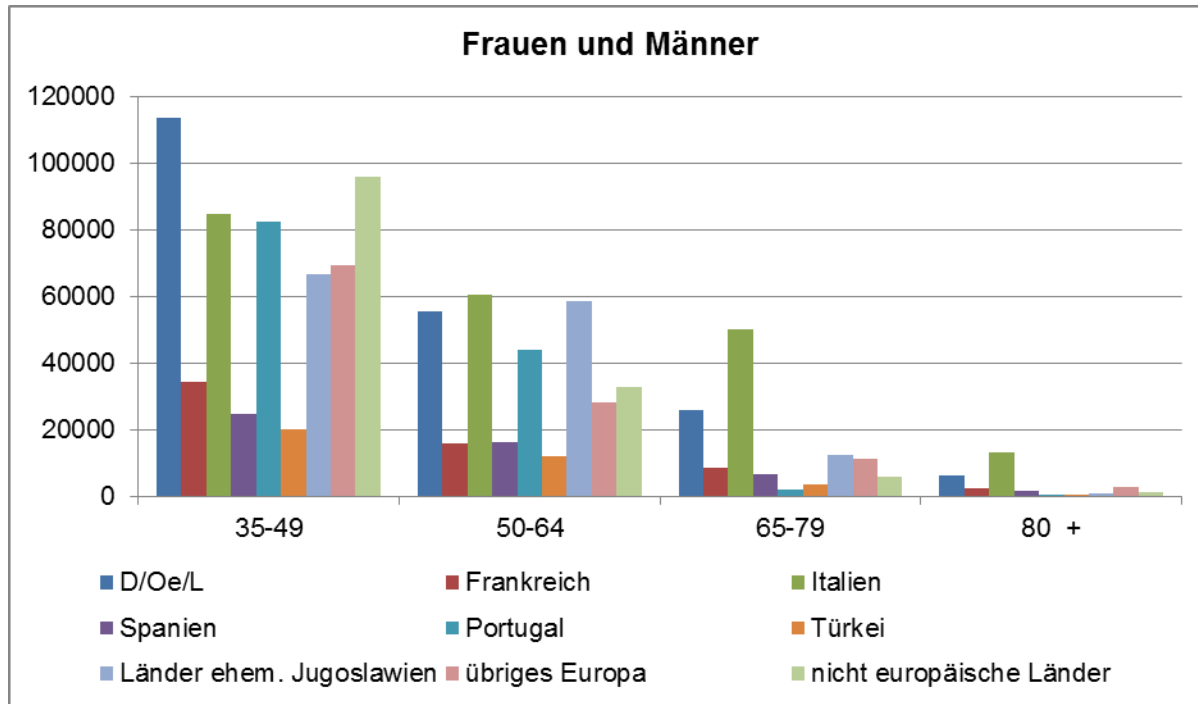
«Die Migrationsbevölkerung im Kanton Zug ist äusserst heterogen, sowohl was die Nationalität, Aufenthaltsstatu und Aufenthaltsdauer in der Schweiz, den sozioökonomischen Status, als auch die sozialen Ressourcen und die gesundheitliche Situation betrifft.»
(Jurt et al., 2015: 2)

Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Ausländische Wohnbevölkerung

Bundesamt für Statistik (31.12.2014), Grafik SRK



Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Allgemeine Kennzeichen zum Leben im Alter

a) Integration und Teilhabe

Soziale Teilhabe trägt zur Gesundheit und zu einem längeren Leben bei.

b) Sprache

Durch Sprache wird Teilhabe erleichtert.

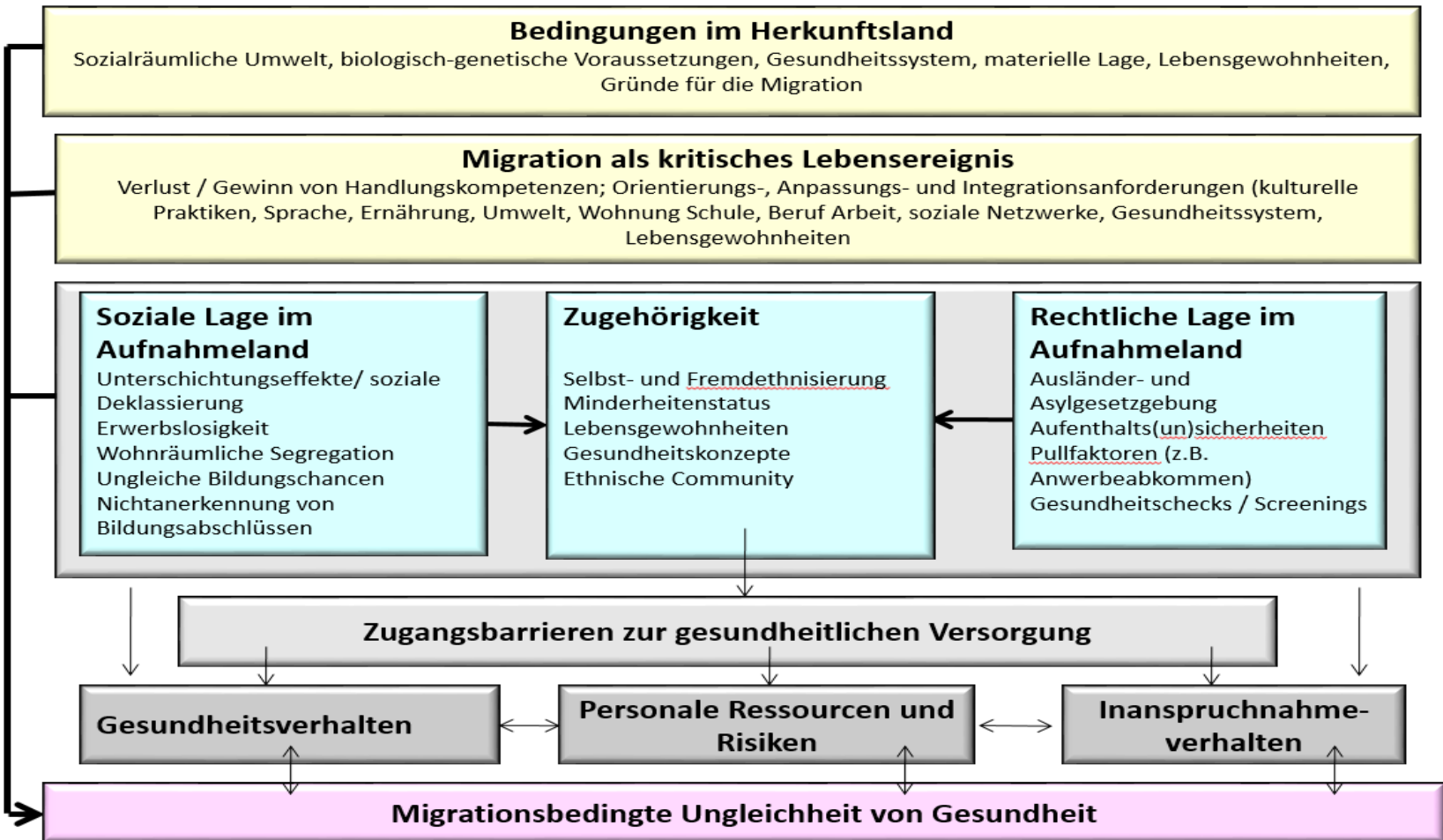
c) Gesundheit

Bei höherem Bildungsstand und Einkommen oft bessere Gesundheit

d) Nutzung von (Gesundheits-)Angeboten

e) Bedürfnisse

Doppelt fremd? Über Altwerden und Fremdsein Einflüsse auf Leben und Gesundheit von Migrantinnen und Migranten



Quelle: in Anlehnung an: Schenk (2007), in: *Int. J. Public Health* 52: 87-96



Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Lebenssituation bei Migrantinnen und Migranten

«Es war ja nicht nur erzwungene Abwendung, Arbeit und Elend, Ausbeutung und Aussonderung. Einer, der jahrelang im fremden Land arbeitet, schlägt Wurzeln, übernimmt Fremdes ins Eigene, passt sich an.»

Dieter Bachmann, in: «Il lungo addio_Der lange Abschied»

Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Lebenssituation älterer Migrantinnen und Migranten

a) Integration und Teilhabe

Bis 2000 keine aktive Integration durch Schweizer Institutionen

Bei Pensionierung: Bleiben – Zurückkehren – Pendeln?

Gute Integration über Migrationsvereine

Freizeitaktivitäten

Kinder



© Martin Volken / SRK



Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Lebenssituation älterer Migrantinnen und Migranten

b) Sprache

Kaum aktive Förderung des Erlernens der (deutschen) Landessprache, d.h. oft ist heute nur eingeschränkte Kommunikation möglich



© Martin Volken / SRK

Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Lebenssituation älterer Migrantinnen und Migranten

c) Gesundheit

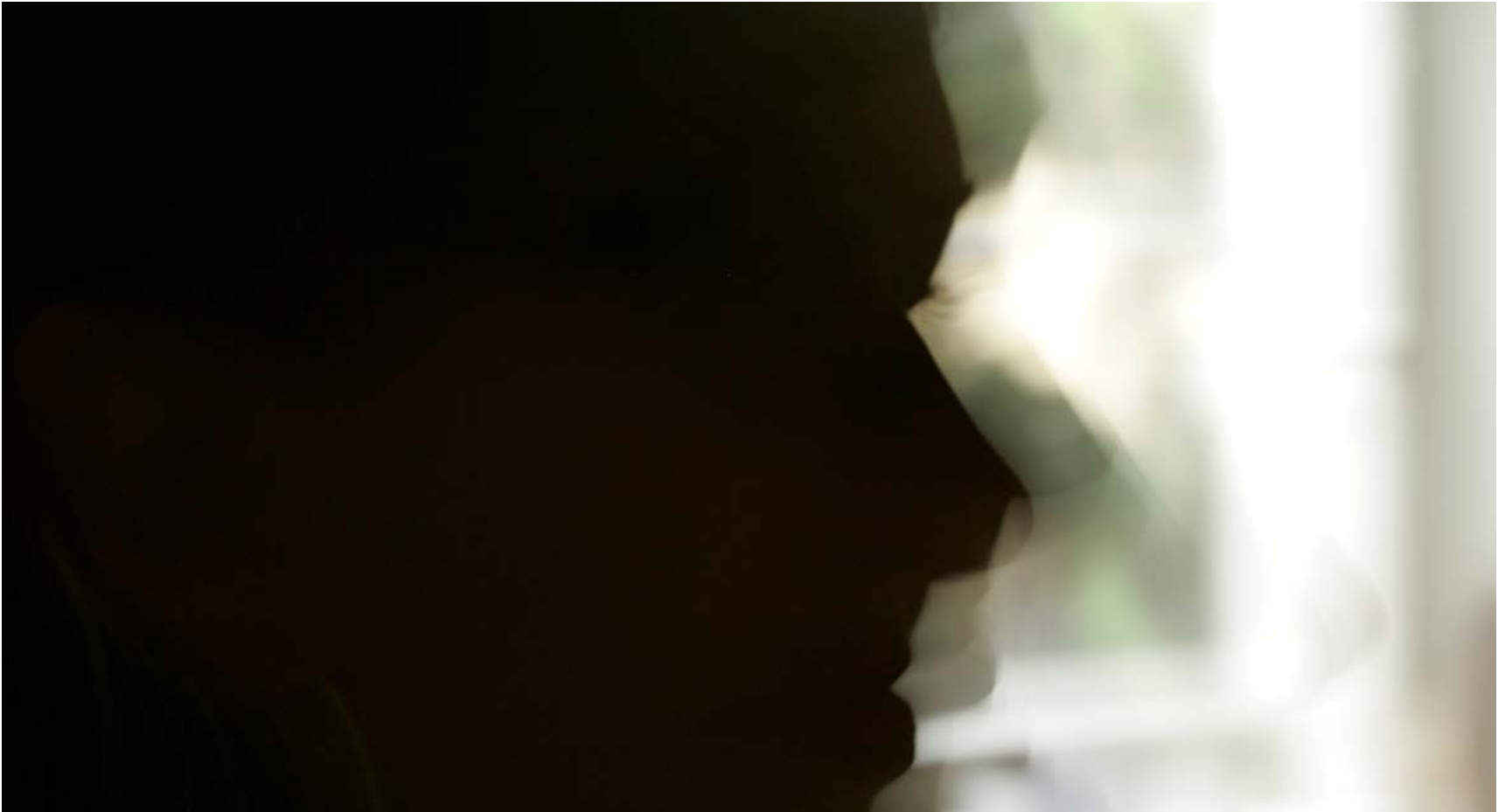
Nennung von mehr gesundheitlichen Problemen mit zunehmendem Alter im Vergleich zur gleichaltrigen Schweizer Bevölkerung (GMM II)

Umgang mit (chronischen) Krankheiten, z.B. **Demenz**
In Schweizer Gesundheitswesen wenig Wissen über Situation (Anliegen, Bedürfnisse) der Migrantinnen und Migranten vorhanden

Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Schätzung (2011): ca. 5'000 an **Demenz** erkrankte Italienerinnen und Italiener



Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Demenzerkrankung bei (italienischen) Migrantinnen und Migranten

(vgl. Hanetseder, 2013 bzw. Kasper Wicki, 2012)

- Die Situation erkrankter Italienerinnen/Italiener ist in bestimmten Aspekten **vergleichbar** mit jener von erkrankten Schweizerinnen/Schweizern: *Spezifische Krankheitssymptome, Begleitsymptome, erschwerter Alltag, Verständigungsschwierigkeiten generell.*
- Die Situation ihrer Angehöriger ist in bestimmten Aspekten **vergleichbar** mit jener von Schweizerinnen/Schweizern: *Emotionale, zeitliche und körperliche Belastungen für pflegende Angehörige, Wichtigkeit der Entlastung für pflegende Angehörige.*

Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Demenzerkrankung bei (italienischen) Migrantinnen und Migranten

- Die Situation erkrankter Italienerinnen/Italiener und ihrer Angehöriger ist in bestimmten Aspekten **vergleichbar** mit **weniger privilegierten** Schweizerinnen und Schweizern:

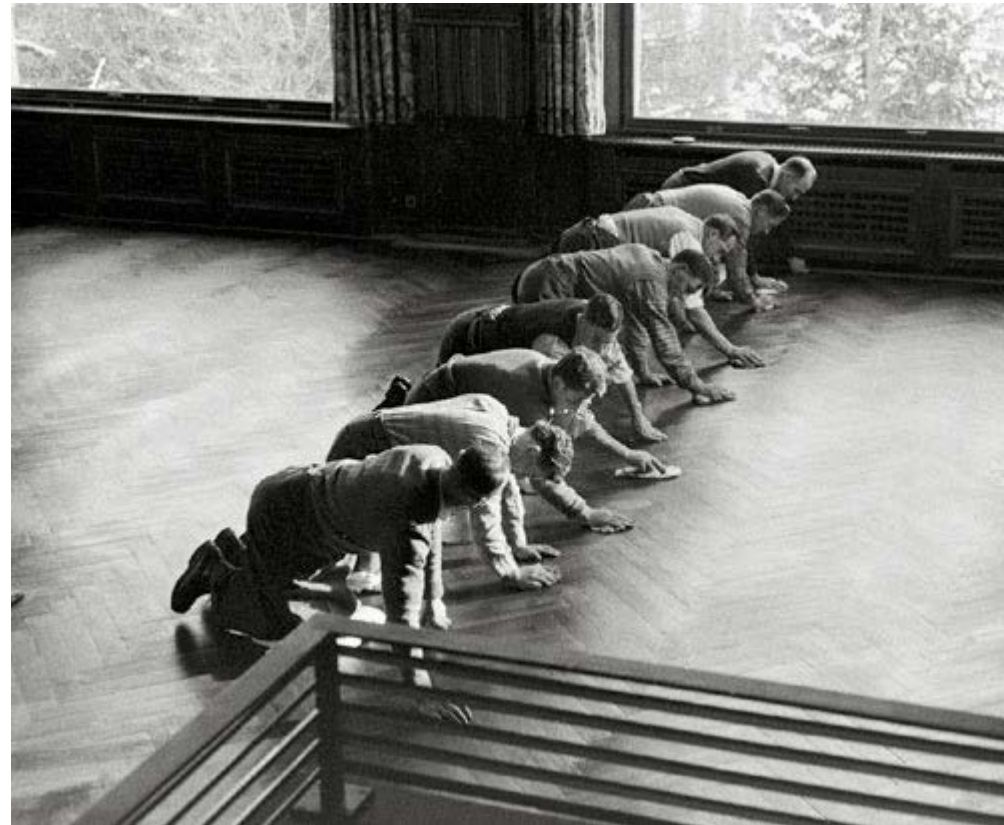
Materielle Einschränkungen, z.B. in Bezug auf Wohnen, Reise- und Transportmöglichkeiten, Entlastung, Ferien.

Gesundheitliche Mehrfachbelastungen durch frühere strenge Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Arbeitssituation



© Rob Gnant
Sammlung der Freunde der Fotostiftung

Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Demenzerkrankung bei (italienischen) Migrantinnen und Migranten

- Die Erkrankung hat **spezifische** Auswirkungen für die erkrankten Italienerinnen/Italiener und ihre Angehörigen:

*Sprachbarrieren und -verlust → **Problematik der Übersetzung***

Fehlende Kenntnisse der Migrantinnen und Migranten:

- *über Krankheit*
- *über Gesundheitswesen → **späte Diagnose-Stellung***

*Angst vor Stigmatisierung innerhalb der (italienischen) Gemeinschaft
Angst vor erneuter Diskriminierung durch Aufnahmeland*

*Gefahr der **Aktivierung früherer traumatischer Erfahrungen**
Symptome: Schmerzen, Panik, Ängste, Unruhe, Aggression*

Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Migrantinnen und Migranten erleiden im Alter und bei schwerer Krankheit oft eine doppelte Entfremdung

- Zum einen durch die Alterungs- und Krankheitsprozesse
- Zum anderen durch die **Reaktivierung früherer Erfahrungen der Fremdheit und Diskriminierung**

Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Lebenssituation älterer Migrantinnen und Migranten

d) Nutzung von (Gesundheits-)Angeboten

Angebote der Entlastung, Unterstützung und Prävention wie auch Ergänzungsleistungen werden **wenig genutzt**.

«... grossen Informationsbedarf, der sich von einfachen Alltagsinformationen bis hin zu Antworten auf existentielle Fragen, v.a. zu Sozialversicherungen, erstreckt.» (Jurt et al., 2015: 2)

Neben Unkenntnis spielen teilweise weitere Faktoren eine Rolle, z.B.:

- Scheu, Hilfe in Anspruch zu nehmen
- Unübersichtlichkeit der Angebote
- Organisation/Strukturierung der Dienstleistungen, z.B. Spitex (siehe Kohn et al., 2013; Jenkins, 2014)

Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

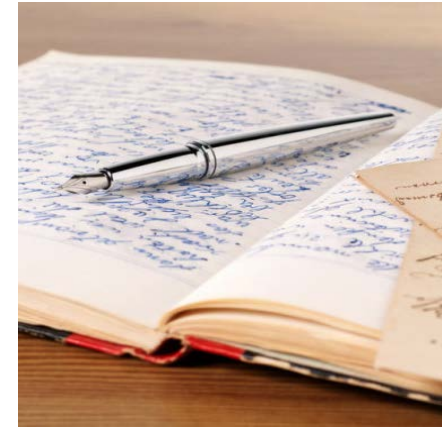
e) Bedürfnisse bzw. Empfehlungen



Aus- und Weiterbildung der Fachpersonen

- Transkulturelle Kompetenzen
- Trauma
- z.B. Demenz-Abklärung in italienisch bzw. Muttersprache
- Sprachen
- Professionelle Übersetzung

Förderung der Diversität/Vielfalt im Team



Erfassen der Biografie

- Gründe für die Aus-/Zuwanderung
- Arbeitsumstände
- Familie
- Bedeutsame Ereignisse
- Sich Fotos zeigen lassen
- etc.



Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

e) Bedürfnisse bzw. Empfehlungen

Mediterrane oder auf Diversität einggerichtete Abteilungen

- Vielfältige bzw. an heimatliche Verhältnisse angepasste Ernährung
- Mit Bewohnerinnen und Bewohnern kochen
- Pflege der Gemeinschaft
- **Freizeitaktivitäten**
- **Spiele, Musik und Singen**
- Pflege religiöser Riten
- Kontaktpflege mit Angehörigen



Doppelt fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

e) Bedürfnisse bzw. Empfehlungen

Gezielte Vernetzung mit
Migrationsorganisationen

Bestehende gute/**kreative** Angebote
gezielt für Migrantinnen und Migranten
öffnen



Doppel fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Literatur

Gronemeyer, Reimer (2014): Altwerden ist das Schönste und das Dümme, was einem passieren kann. edition Körber-Stiftung.
<http://www.koerber-stiftung.de/edition-koerber-stiftung/verlag.html>

Hanetseder, Christa (2013): Doppelt fremd. Demenzerkrankung in der Migration am Beispiel von Italienerinnen und Italienern. SRK, Bern.
(Broschüre basiert auf Master-Thesis von Tanya Kasper Wicki, 2012).

Hanetseder, Christa und Renate Bühlmann (2015): Migration – Alter – Gesundheit. Die Situation älter werdender Migrantinnen und Migranten in der Schweiz. Eine Toolbox für Fach- und Lehrpersonen. SRK, Bern.

Hungerbühler, Hildegard und Corinna Bisegger (2012): «Und so sind wir geblieben ...» Ältere Migrantinnen und Migranten in der Schweiz. Forum Alter und Migration und Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen EKM, Bern.

Jurt, Luzia, Melek Akkaya und Luis Vicuña Muñoz (22.12.2015): Alter und Migration. Zur Situation der älteren Migrationsbevölkerung im Kanton Zug. Zug.

Kohn, Johanna; Eva Tov, Hildegard Hungerbühler und Christa Hanetseder (April 2013): Pflegearrangements und Einstellung zur Spitex bei Migrantinnen und Migranten in der Schweiz. FHNW und SRK, Basel und Bern.

Jenkins, Rachel (September 2013): «Migrant friendly Spitex». Ambulante professionelle Pflege und Betreuung älterer Migrantinnen und Migranten. Master-Thesis, Bern und Zürich.

Liewald, Katharina (2012): Diversität in Alters- und Pflegeheimen. Wegleitung für Führungspersonen und Mitarbeitende der stationären Langzeitpflege. Mit Schulungs-DVD und Arbeitsblättern. Bern, SRK, IM FOKUS.

Martenstein, Harald: Über das Altwerden und Fremdsein. In: ZEIT Magazin, 26.1.2016, S. 8.

Saladin, Peter (Hrsg.) (2006): Diversität und Chancengleichheit. Grundlagen erfolgreichen Handelns im Mikrokosmos der Gesundheitsinstitutionen. Eine Publikation des Bundesamtes für Gesundheit BAG in Zusammenarbeit mit H+ Die Spitäler Schweiz. Mit DVD «Verstehen kann heilen.» Bern.

Doppel fremd?

Über Altwerden und Fremdsein

Fotonachweis Folie 8:

Im Uhrzeigersinn von links oben nach links unten

© SRK / Martin Volken; SWR2; © Hans Baumgartner/ «Il lungo addio_Der lange Abschied», Limmatverlag 2003; Deutsches Rotes Kreuz © epd.

Links

www.migesplus.ch

Onlineportal für Fachpersonen im Gesundheitsbereich und für Migrantinnen/Migranten mit einer Vielzahl an nützlichen Informationen, Broschüren (in bis zu 18 Sprachen), Hinweisen und Materialien

<http://www.migesplus.ch/migesexpert/>

Onlineportal für Fachpersonen im Gesundheitswesen, insbesondere zu Übersetzen, Gesprächsführung, mehrsprachige Patienteninformationen etc.

www.transkulturelle-kompetenz.ch

Onlineportal für Angebote für den professionellen Umgang mit Vielfalt

<http://elearning-iq.ch>

Online-Weiterbildung zum Umgang mit Migrantinnen und Migranten für Fachpersonen im Gesundheitswesen

<http://www.prosenectute.ch/de/angebote/fuer-fachpersonen/bibliothek.html>

Fachbibliothek Alter der Pro Senectute, Ausleihe auch per Post (Bücher, Zeitschriften, Audio-Dateien, Filme etc.)